Nr. 3007. Dienstag 16 Mai. (Morgen-Ausgabe.) **1865.**

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse Nr. 2) und auswärts bei allen Königlichen Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Jllgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 15. Mai, 6 Uhr Abends.

Berlin, 15. Mai. (Abgeordnetenhaus. Fortsetzung.) Die vorliegenden Petitionen werden nach den Anträgen der Commission erledigt. — Nächste Sitzung Donnerstag. Tagesordnung: Interpellation des Abg. Schulze-Delitzsch: Wann wird das Gesetz, betreffend die privatrechtliche Regelung der Genossenschaften, eingebracht werden? Eisenbahnbauten. Antrag des Abg. Benda in Betreff der Grundsteuerkosten. Consulargesetz.

+ **Berlin,** 14. Mai Wie man erfährt, fehlen dem englisch-deutschen Handelsvertrage nur noch die Unterschriften von zwei deutschen Regierungen und wird derselbe alsdann wahrscheinlich so schnell, wie möglich, dem Abgeordnetenhause vorgelegt werden, damit er noch vor dem 1. Juli d. J. ins Leben treten kann. Weniger schnell dürfte es mit dem schweizer Handelsvertrage gehen, da die Verhandlungen jetzt noch nicht abgeschlossen sind, also an eine Durchberathung desselben in den deutschen Kammern in der noch bleibenden kurzen Zeit schwerlich gedacht wird. Der dritte Handelsvertrag, dessen Abschluß als ein dringendes Bedürfniß erscheint, ist der Vertrag mit Italien. Der Umstand aber, daß die Verfassung des Zollvereins bei der Verlängerung des Vertrages nicht geändert worden ist, steht der Eröffnung von dahinzielenden Verhandlungen im Wege, indem einige deutsche Staaten einen Vertrag mit diesem Staate nicht wollen, da sie dieses Königreich noch nicht anerkannt haben, es also für sie nicht existirt. Man sieht, die Politik übt auch hier wieder ihren Einfluß auf die wirthschaftlichen Verhältnisse, und zwar keinen heilsamen, aus.

— In einer der letzten Sitzungen des Abgh. erklärte der Cultusminister v. Mühler, als es sich um die Bestimmung der Verfassung handelte: „Die Minister müssen in der Kammer jeder Zeit gehört werden", daß er mit aller Entschiedenheit an dem Wortlaute der Verfassung festhalten müsse. Die „Bresl. Z." knüpft daran folgende Bemerkung: Zunächst also ist die Hoffnung gerechtfertigt, daß der Minister alle Bestimmungen der Verfassung, welche in sein Ressort fallen, dem Wortlaute nach zur Ausführung bringt, also Artikel 19: „Die Einführung der Civilehe erfolgt nach Maßgabe eines besonderen Gesetzes", Art. 26: „Ein besonderes Gesetz regelt das ganze Unterrichtswesen", Art. 20: „Die Wissenschaft und die Lehre ist frei". Wir machen unsere Leser ausdrücklich darauf aufmerksam, daß der Herr Cultusminister nicht etwa bloß gesagt hat: Er müsse an der Verfassung festhalten, sondern: an dem Wortlaute der Verfassung; es leuchtet von selbst ein, daß dadurch die Aeußerung eine erhöhte Bedeutung erhält. Doch gehen wir noch weiter. Der Herr Minister sprach nämlich bei dieser Gelegenheit nicht bloß in seinem Namen, sondern im Namen der Staatsregierung. Es ist somit gegründete Hoffnung vorhanden, daß auch der Art. 99 der Verfassung zu seinem Rechte gelangt. Denn auch der Art. 99 ist in seinem Wortlaute: „Der Staatshaushaltsetat wird jährlich durch ein Gesetz festgestellt", jeder Zweideutigkeit fern. Treten wir auch vollständig den Vorwürfen der conservativen Blätter bei, daß nämlich das Abgeordnetenhaus die Schuld trage, daß das Budgetgesetz nicht zu Stande kommt, so stehen ja ebenfalls nach dem Wortlaute der Verfassung dem Ministerium die Mittel zu Gebote, das Zustandekommen des Budgetgesetzes zu erzwingen. Denn es braucht ja nur das Abgh. aufzulösen, und so oft aufzulösen, bis eben das Budgetgesetz, das nun einmal der Wortlaut des Artikel 99 der Verfassung ohne alle Deutung ausdrücklich verlangt, zu Stande kommt. Dieses verfassungsmäßige Mittel ist in dieser Landtagsperiode wenigstens noch nicht versucht worden; da der Herr Cultusminister erklärt, daß er mit aller Entschiedenheit an dem Wortlaut der Verfassung festhalten müsse, so hoffen wir schließlich, daß er allen seinen Einfluß anwenden wird, um den Art. 99 der Verfassung seinem Wortlaut nach, sei es auch durch die Auflösung des Landtages, zur Ausführung zu bringen.

— In Düsseldorf hat die Polizei eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung, welche die hiesigen Buchdruckergehilfen zu Gunsten ihrer Leipziger Collegen zu veranstalten beabsichtigten, verboten.

— Aus Mecklenburg-Schwerin vom 10. Mai schreibt man der „Ref.": In diesem Jahre scheint die Auswanderung ganz besonders stark zu werden. Am 28. v. M. war ein so starker Auswanderungszug auf der mecklenburgischen Bahn in Hagenow zusammengekommen, daß die Berlin-Hamburger Bahn sich genöthigt sah, um die mecklenburgischen Auswanderer, 500 an der Zahl, zu befördern, einen Extrazug von 8 Wagen einzuschieben. Es waren fast ausschließlich ländliche Arbeiter, besonders von ritterschaftlichen Gütern. Uebrigens scheint es, als ob jetzt allgemein auch in den Kreisen der Gutsbesitzer die Erkenntniß sich verbreitet, daß die Auswanderung vorzüglich aus den unglücklichen Zuständen des Landes, aus der gesammten Gesetzgebung resultire. Selbst in den höheren Beamtenkreisen grassiren jetzt schon jene Ideen, die seiner Zeit der „Nordd. Corr." so sehr verpönte. Es liegt bereits ein vollständiges Promemoria der Domanialkammer dem Finanzministerium vor, welches auf nichts Geringeres hingeht, als auf eine vollständige Reform der ländlichen Verhältnisse im Domanium, im Sinne der Freizügigkeit und der Begründung kleiner Grundbesitze. Wie übrigens die Minister über Freizügigkeit 2c. denken, das geht aus einem denkwürdigen Dictum des Staatsministers v. Schröter hervor, der kürzlich bei einer Audienz die Freizügigkeit „eine Prämie der Unzucht" nannte.

England. Der Telegraph meldete Ihnen, daß 1400 aus der Gefangenschaft heimkehrende Unionssoldaten auf dem Mississippi zu Grunde gegangen seien. Folgendes sind die nähern Einzelnheiten dieses schrecklichen Ereignisses: Der Dampfer „Sultana" war, von New-Orleans kommend, am 21. ult. in Vicksburg eingelaufen. Sein Kessel war schon dazumal schadhaft und wurde in Vicksburg (leider unvollkommen) geflickt. Nachdem dieses geschehen, nahm er 1996 Soldaten und 200 Offiziere, die vor Kurzem aus den Gefängnissen von Cahawba und Andersonville entlassen worden waren, an Bord, erreichte am 28. wohlbehalten Memphis, nahm Kohlen ein und setzte seine Fahrt fort. Aber ehe er noch 7 englische Meilen zurückgelegt hatte, sprang der Kessel, und wenige Minuten später stand das Schiff in vollen Flammen. Es brannte bis auf den Spiegel ab. Von den 2106 an Bord befindlichen Personen kamen nur 203 ohne erhebliche Verletzungen davon, 500 liegen im Hospital von Memphis, die übrigen mitsammt dem Capitain sind als verloren zu betrachten, doch wurden noch bei Abgang der Post einzelne Schwerverletzte aus dem Strome aufgefischt.

Frankreich. Paris, 12. Mai. Die Arbeiterinnen der Pariser Waschfrauen haben jetzt auch ihre Arbeiten eingestellt. Dieselben verlangen drei Franken Lohn und wollen nur noch 8 Stunden arbeiten. Bisher arbeiteten sie eilf Stunden und erhielten zwei Franken Lohn. Die Pariser befinden sich natürlich in großer Verlegenheit, da die Arbeitseinstellung jetzt beinahe drei Wochen dauert und die weiße Wäsche anfängt, selten zu werden. Die Leinwandhändler machen dabei gute Geschäfte. Unter den Pariser Kutschern herrscht auch große Aufregung; ein Theil derselben hat seine Zügel niedergelegt und man glaubt, daß sie alle diesem Beispiel folgen werden, wenn die Forderungen, die sie gestellt, nicht erfüllt werden.

— Aus Paris wird dem Wiener „Botsch." vom 10. Mai geschrieben: „Es giebt in unsern politischen Kreisen Leute, welche die Reise des Kaisers vom Standpunkte eines Experimentes betrachten und als ihren Zweck nicht seine Anwesenheit in Algier, sondern vielmehr seine Abwesenheit von Frankreich ansehen. Man hat bisher die Ordnung in Frankreich mit der Person des Kaisers identificirt und die Meinung war so ziemlich allgemein verbreitet, daß nur die Person des Kaisers der Bewegung einen Damm zu setzen im Stande sei. Dem Kaiser selbst mag nun daran gelegen gewesen sein, die Richtigkeit dieser Anschauung zu prüfen, oder ihre Unrichtigkeit vor aller Welt zu documentiren. Wir halten diese Version jedenfalls für eine berechtigte und müssen deshalb dem Gerüchte, daß der Kaiser seine Abwesenheit auf zwei Monate ausdehnen werde, gern Glauben beimessen".

Italien. Turin, 11. Mai. General Cialdini hat für den Fall, daß Spanien Italien anerkennt, den Auftrag erhalten, eine Verbindung zwischen dem Prinzen Humbert mit einer Tochter der Königin Isabella anzubahnen.

Amerika. Newyork. Die „N.-Y. Handelszeitung" schreibt: „Eine große Gemeinheit beging unser Stadtraths-Comité, welches die Trauerfeierlichkeit für die Leiche Lincolns hierselbst zu arrangiren hatte. Es verweigerte den Vereinen von Farbigen die Theilnahme an der Leichen-Procession. Als die Vorstellungen des Polizei-Präsidenten Acton nichts halfen, wies derselbe die Polizei einfach an, für die farbigen Vereine Platz zu machen. Das Benehmen des Stadtraths wurde nur von dem Pöbel, über welchen jene Demagogen gebieten und der im Juli 1863 Neger lebendig verbrannte, gebilligt, rief dagegen bei der immensen Mehrheit der Bevölkerung die größte Entrüstung hervor. Die Farbigen wurden längs der Prozessions-Route mit Zeichen der Achtung begrüßt, welche sie über den erlittenen Schimpf trösten konnten".

— [Der Tod des Mörders J. Wilkes Booth.] Am 23. erfuhr Oberst L. C. Baker von einem kleinen Knaben einige Thatsachen, welche ihn überzeugten, daß Booth mit Harrold kurz vorher über den Fluß nach Virginien gegangen war. Mit 28 Mann Cavallerie schlug der Oberst die gleiche Richtung ein. Den Rappahannock bei Fredericksburg überschreitend, bewegte sich der Trupp den Fluß entlang nach Port Royal hin und fand frische Pferdespuren, welche zu einer alten Scheune leiteten. Der Eigenthümer derselben leugnete, die zwei Männer gesehen zu haben; sein Sohn aber sagte aus, daß die Gesuchten in der Scheune seien. Oberst Baker ließ dieselbe sofort umzingeln; es war unterdeß Mittwoch (den 26.) Morgens 2 Uhr geworden. Der Oberst klopfte dann an das Thor und Booth fragte von innen: „Wer seid Ihr, Freund oder Feind? Seid Ihr Consöderirte? Ich habe fünf Leute hier bei mir und wir können uns unserer Haut wehren." Oberst Baker antwortete ihm: „Ich habe 50 Mann hier; Ihr seid umzingelt und thätet am besten, herauszukommen und Euch zu ergeben." Booth darauf: „Ich werde mich nie und nimmer ergeben. Ich will nicht lebendig in Eure Hände fallen." Da die Instructionen dahin lauteten, daß Alles aufzubieten sei, Booth lebendig gefangen zu nehmen, hielt Oberst Baker mit seinen 2 Lieutenants eine Consultation. Inzwischen hörte man, wie in der Scheune Booth auf Harrold fluchte, weil er sich erbärmlich ergeben wolle. Eine Stunde und mehr wurde in Hin- und Herreden zwischen dem Obersten und Booth verloren, und da Booth hartnäckig blieb, Jeden zu erschießen drohend, der sich ihm nahe, ließen die Offiziere einige Bündel Reisig an der Scheune in Brand stecken, um ihn so aus seinem Versteck hervorzuzwingen. Booth suchte im Innern der Scheune die Flammen zu löschen, doch ohne Erfolg; sein Genosse Harrold hatte sich bereits den Händen der Verfolger überliefert. In der Mitte der Scheune stehend, weigerte Booth sich noch standhaft herauszutreten; da richtete der Sergeant Corbett seine Büchse auf ihn durch eine Oeffnung in dem Thor, und schoß ihn nieder. Oberst Baker, dies nicht bemerkend, rief aus: „Er hat sich erschossen!" eilte in die Scheune und fand Booth noch aufrecht stehend, einen Karabiner in der Hand. Baker umschloß ihn mit den Armen, und die Uebrigen folgten in die Scheune, Corbett ausrufend: „Ich habe ihn erschossen:" Wasser ward herbeigeholt und die Wunde gebadet; die Kugel war durch Hals und Rückgrat gegangen. Von Zeit zu Zeit kam Boot zum Bewußtsein und drückte seine Zufriedenheit mit Allem, was er gethan, aus. Einmal erhob er, aus einer Ohnmacht erwachend, seine Hände vor die Augen und rief in unzusammenhängenden Lauten: „Nutzlos! nutzlos! Blut! Blut!" Seine letzten Worte waren: „Sagt meiner Mutter, ich sei für mein Land gestorben!" Nach drei Stunden verschied er. Das linke Bein war gebrochen, und zwar war dies — wie er während seines Parlamentirens mit den Offizieren gesagt hatte — geschehen, als er von des Präsidenten Loge auf die Bühne herabsprang. — Zu der Anzündung der Scheune sah die Truppe sich genöthigt, da sie erfahren hatte, daß mehrere ihr überlegene Abtheilungen feindlicher Reiterei in der Nähe sie umschwärmten.

Danzig, 16. Mai.

** Se. Kgl. Hoh. der Prinz Adalbert ist gestern Abend mit dem Courierzuge nach Berlin zurückgereist. Nach einer neueren Allerhöchsten Verfügung werden das Kuppelschiff „Arminius" und die Corvetten „Augusta" und „Victoria", welche früherer Bestimmung gemäß zum Umbau hierher kommen sollten, einstweilen noch in Kiel verbleiben. Die Corvette „Gazelle" hat gestern in den Hafencanal gelegt und wird heute mit der Abrüstung resp. dem Löschen der Geschütze bis zum zulässigen Tiefgange beginnen.

* Heute Abend 7 Uhr findet im obern Saale der Weinhandlung von Leutholz eine Versammlung Behufs Bildung eines Thierschutzvereins statt. Wir machen Diejenigen, welche sich dafür interessiren, besonders darauf aufmerksam.

Thorn, 12. Mai. (Brb. Z.) Wieder ist die Jahreszeit vor der Thür, wo das Baden ein Bedürfniß für Jedermann ist, und noch haben wir keine Aussicht, in diesem Jahre eine Badeanstalt in der Weichsel errichten zu sehen. Seit 2 Jahren haben die Stadtverordneten Anträge beim Magistrat gestellt, dahin gehend, eine Badeanstalt für Rechnung der Commune zu errichten; da jedoch der vorgelegte Bauplan zu etwa 4000 Thlr. veranschlagt war, dies aber der Versammlung zu hoch erschien, so wurde die Sache vertagt und der Magistrat ersucht, einen anderen Plan in diesem Jahre so vorzulegen, daß derselbe rechtzeitig ausgeführt werden könne. Bis jetzt ist nichts weiter darüber zu hören. Es dürfte wohl sich mit wenigen Kosten eine Anstalt herstellen lassen, die billigen Ansprüchen genügt. Sollte sich die Salubritäts-Commission nicht der Sache annehmen wollen?

Produkten-Markt.

* **New-York,** 29. April. [Wm. Salem & Co., Schiffsmäkler, 110 Pearl Street.] (pr. „Germania".) Wenngleich in dieser Woche nur sehr wenig im hiesigen Frachtenmarkt geschah, so wurden doch wesentlich bessere Angebote gemacht und war vorzugsweise Petroleum reger; Verschiffungen von diesem Artikel sind im Zunehmen begriffen und wird nach Cork und einem Markte 5s 6d Sterl. mit 5 % Primage pr. Faß von 40 Gallonen offerirt, welches Angebot aber noch keine Nehmer findet, indem Seitens der Schiffe höhern Raten entgegen gesehen wird. Im Allgemeinen ist es aber noch flau und werden auch noch mehrere Wochen verfließen, ehe das Geschäft einen neuen Aufschwung nimmt und wird dann aber nicht, wie es früher häufig der Fall war, der Markt durch eine große Anzahl unbeschäftigter Fahrzeuge gedrückt werden, denn selbst gegenwärtig nach einer Flaue von ungewöhnlicher Dauer sind nur verhältnißmäßig wenig disponible Räume vorhanden und die Anzahl der Schiffe die auf hier kommen ist äußerst gering.

Wir notiren heute wie folgt: Nach Liverpool: 7s 6d pr. Faß Kentucky-Tabak, 4s pr. Ton Gewicht für Blauholz, 7d pr. Faß Fleisch, andere Güter 4—6s pr. Ton. Nach London: 7s 6d pr. Ton, 12s 6d pr. Faß Kentucky-Tabak. Nach Rotterdam: 20—25s pr. Ton, 30s pr. Faß Kentucky-Tabak. Nach Antwerpen: 17s 6d—20s pr. Ton, 25s pr. Faß Kentucky-Tabak. Nach Bremen und Hamburg: 10—15s pr. Ton, 15s pr. Ton Gewicht für Blauholz. — Alles mit 5% Primage.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 13. Mai [J. Mamroth.] (B.- u. H.-Z.) Die Lage unseres Metall- und Eisenmarktes ist als günstig durchschnittlich zu bezeichnen, indem das Geschäft bei anziehenden Preisen lebhaft bleibt und die seewärts eingetroffenen Metalle schnell in den Consum übergehen. Der Glasgower Markt war einige Tage flau in Folge der wieder aufgenommenen Feindseligkeiten in Amerika, doch befestigte sich derselbe schnell nach der bekannt gewordenen Capitulation der consöderirten Armee, und dürfte die nahe Aussicht auf endlichen Frieden eine ferner steigende Tendenz der Roheisenpreise zur Folge haben. Von schottisch Roheisen sind große Posten auf hier schwimmend, die jedoch in feste Hände übergegangen; disponible Posten Nr. I. finden schlanke Nehmer a 49 Sgr. pr. Ctr. loco. Schlesische Roheisen hoch gehalten, doch nach hier weniger begehrt. Holzkohlen-Roheisen 53 Sgr. Coaksroheisen 51 Sgr. loco gefordert. Alte Eisenbahnschienen zum Verwalzen à 57 Sgr., zu Bauzwecken 2⅓—3 Thlr. pr. Ctr. bezahlt. — Stabeisen bleibt begehrt. Preise fest, für geschmiedet 4¼—4½ Thlr., gewalzt 3¾—4⅛ Thlr. pr. Ctr. notirt. — Von Zink wurden beträchtliche Posten zum Export aus dem Markt genommen und bleiben Preise in steigender Tendenz. London 2 Lstr. W.-H.-Marken bei größeren Posten auf 6⅝ Thlr. Cassa ab oberschlesischen Bahnhof Breslau gehalten; gewöhnliche Marken 1/12 Thlr. billiger. — Kupfer in London 2 Lstr. höher und in Hamburg fest. Zufuhren aus Amerika treffen spärlich ein, da solche auf dem Continent nicht besonders Rechnung finden. Eine Ausgleichung der Preise dürfte nicht fern sein, und unsere Notirungen den auswärtigen angemessen höher gehen. Notirungen: russisch Paschkoff 44 Thlr., Demidoff 36 Thlr., schwedisch nach Marke 32—35 Thlr., amerikanisch 32—34 Thlr. pr. Ctr. — Zinn unverändert. Banca- 35 Thlr., Lammzinn 34 Thlr. pr. Ctr. — Für Blei bleibt anhaltende Frage, Angesichts welcher Eigner nur bei besseren Preisen abzugeben geneigt sind. Notirungen bei Partien sächsisch oder andere gute Marken 6⅓ Thlr. pr. Ctr. loco. — Kohlen, englische treffen langsam ein und haben bereits Nehmer gefunden. — Notirungen: Stückkohlen 21—23 Thlr., Nußkohlen 21—22 Thlr., Grubenkohlen 21 Thlr., Coaks 17½ Thlr. pr. Last.

Schiffsnachrichten.

Abgegangen nach Danzig: Von Alloa, 9. Mai: Rapid, Brander.

Angekommen von Danzig: In Flensburg, 10. Mai: Mary, Petersen; — in Harlingen, 6. Mai: Ida, Wolkammer; — in Texel, 10. Mai: Louise, Neetzke; — Amicitia, Groot; in Gravesend, 10. Mai: Lady Gordon Cumming, Ironside; — 11. Mai: Laurel, —; — in Hull, 10. Mai: Pacific (SD.), King.

Groningen, 9. Mai. Laut hier eingegangener Privatnachricht ist das französische Hilfsschraubenschiff „Matua Fides" (?), de la Capella, von Antwerpen (?) nach Rio de Janeiro bestimmt, mit 48 Passagieren und 9 Mann der Besatzung in Sicht von Cap Lizard verunglückt, während es 8 Mann glückte, sich im Boot zu retten, worin sie 2 Stunden lang trieben, bis sie durch die Papenburger Galliot „Anna", Benema, aufgenommen wurden.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Natalie** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Herrmann Ziehm** aus Adl. Gremblin beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Sprauden, den 14. Mai 1865.

[4475] **Menna nebst Frau.**

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Stadt= und Kreisgericht zu Danzig,
den 4. März 1865.

Die hierselbst Fleischergasse No. 18 und 19 des Hyp.= Buchs und No. 35 der Servisanlage gelegenen Fuhrmann'schen Grundstücke, abgeschätzt auf 7423 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur V einzusehenden Taxe, sollen

am 27. September 1865,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle Schuldenhalber subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgerichte anzumelden. [2 06]

Nothwendiger Verkauf.
Königl. Kreisgerichts=Commission zu Lautenburg,
den 6. Januar 1865.

Das zu Lautenburg, im Kreise Strasburg, Regierungsbezirk Marienwerder, unter der Hypothekennummer 100, womit die Grundstücke Lautenburg No. 101 und 102 vereinigt sind, belegene, aus einem massiven Wohnhause, einem aus Steinfachwerk erbauten Stalle und einem zwei drittel Morgen großen Gemüsegarten bestehende Grundstück der Maurermeister **Victor** und **Melanie, geb. v. Junczewska — Olszewskischen** Eheleute, abgeschätzt auf 5070 Rt. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe soll

am 5. August 1865,
Mittags 12 Uhr.

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präklusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

Adam Bedra,
Albrecht Bedra, geb. d. 8. April 1816,
Marianna Bedra, verehelichte **Gottfried Kauffmann,** geb. den 31. December 1817,

werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations=Gerichte anzumelden. (434)

Bekanntmachung.

In der **Marcus Peglau**'schen Concurs-Sache ist zufolge Klage der Rentier **Samuel Heinrich Thimm**'schen Erben durch rechtskräftiges Erkenntniß des unterzeichneten Gerichts vom 27. Januar 1865 unter Aufhebung des Beschlusses vom 29. Januar 1864 der Tag der Zahlungseinstellung wieder auf den ursprünglichen Tag, den 1. September 1863, festgesetzt worden.

Marienburg, den 2. Mai 1865.

Königl. Kreis=Gericht.
1. Abtheilung. [4487]

Bekanntmachung.

Der Bürgermeister=Posten in hiesiger Stadt ist erledigt und soll baldigst wieder besetzt werden.

Qualificirte Bewerber wollen sich bis zum 1. Juli c., unter Beifügung der über ihre Qualification und bisherige Stellung sprechenden Papiere bei dem Unterzeichneten melden.

Das jährliche Gehalt der Stelle beträgt 800 Rt.

Gumbinnen, 28. April 1865. [3974]

Der Stadtverordneten=Vorsteher
J. C. Zenthoefer

Bekanntmachung.

Am 20. Mai c., Nachmittags 4 Uhr, sollen auf der dem Holzhändler **Moritz Levin** gehörenden sogenannten Scharfrichter=Wiese, vis-a-vis der Litthauer Baum=Expedition, für fremde Rechnung circa **475** fichtene Rundhölzer in Längen von 30—60 Fuß meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Hierdurch wird die Auctions=Anzeige vom 9. d. Mts. vervollständigt. [4488]

Königsberg, den 13. Mai 1865.

Königl. Commerz= u. Admiralitäts-Collegium.

Princessenwasser, Schönheitswasser, vorzügl. Mittel gegen Sonnenbrand, welches selbst jeder grauen Haut jugendl. Frische und Fülle giebt. Bekannt an allen Kaiserl. u. Königl. Höfen der Welt, à Fl. 5, 7, 12½ Sgr. Idiaton, noch besser **Liberalia,** verkaufe ich mit Garantie, daß nach Vorschrift innerhalb 10 Minuten der Zahnschmerz beseitigt ist, im all. Hauptdepot Honey Wather, Eau de Cologne, Räucherpulver, Räuche.pap. Ungarische Bartwichse, Eispomade, Bandoline zur Befestig. d. Haare, Haarbeförderungs=, Enthaarungspomaden, Dr. Pattissons Haarwasser zum schwärzen rother und grauer Haare. Haarstärkende Pomaden. Mundwasser gegen üblen Mundgeruch. Brönner'sches Fleckenwasser, noch besser Valentinsche Composition, am besten indisches Fleckenwasser, welches Theer= und Fettflecke säubert und kein Gewebe noch Farbe angreift. Brust=Syrup, Bonbons, stets frisch, empf. die Parf.= u. Toil.=Seifen=Handl. in der der Victoria=Theater=Billet=Verkauf ist, Langgasse 83.

[4504] **Franz Feichtmayer**

Wichtig für Bruchleidende!

Wer sich von der überraschenden Wirksamkeit des berühmten Bruchheilmittels von **Krüsi=Altherr,** Bruchaczt, in Gais, Ct. Appenzell in der Schweiz, überzeugen will, kann in der Expedition d. Zeitung ein Schriftchen mit **vielen hundert Zeugnissen** in Empfang nehmen. [105]

Provinzial-Lehrer=Versammlung.

Die fünfte preußische Provinzial=Lehrer=Versammlung findet dem Beschlusse der vorigen Versammlung gemäß, in Elbing statt.

Das unterzeichnete Lokal=Comité hat die hiezu erforderlichen Arrangements übernommen und die Versammlungstage auf

Dienstag, den 25. und Mittwoch, den 26. Juli c.

festgesetzt.

Die geehrten Theilnehmer werden ersucht, ihre Anmeldungen portofrei an den mit unterzeichneten Lehrer **Hildebrandt** gelangen zu lassen und, falls sie freies Quartier zu haben wünschen, dies bis zum 15. Juni c. anzuzeigen.

Elbing, den 6. Mai 1865.

Dr. Benecke, Gymnasial=Director. **Burscher,** Oberbürgermeister.
Evers, Kantor. **Greger,** Lehrer. **Grube,** Lehrer, **Grunenberg,** Kantor.
Hildebrandt, Lehrer. **Kreyssig,** Director der Realschule.
Kutsch, Lehrer. **Dr. Lentz,** Pfarrer. **Müller,** Domherr u. Probst.
Phillipps, Oberbürgermeister a. D. u. Stadtverordneten=Vorsteher.
Nudau, Lehrer. **Schlömp,** Buchhändler. **Straube,** Lehrer. **Thomale,** Bürgermeister.
Fr. Wernick, Hutfabrikant. **Wiedwald,** Kaufmann. **D. Wieler,** Kaufmann.

Beachtenswerth.

In Ober=Curland (Rußland), 1½ Meilen von einer großen Provinzial=Stadt mit Kreuz=Eisenbahn und unmittelbar an einem schiffbaren Flusse, ist ein Gut von 4045 Morgen preuß. zum Verkauf, mit einem Kaufpreis von 63,000 Rt. und Anzahlung der Hälfte, unter Umständen auch weniger. Das Areal theilt sich in ein Hauptgut, ein Vorwerk, 3 Bauerndörfer und 750 Morgen Kiefern=Wald. Boden gut, durchweg kleefähig. Hypotheken wie in Preußen, Stempelgebühren billiger. Abgaben, selbst Kirchenabgaben, nicht vorhanden. Die Uebernahme kann augenblicklich erfolgen. Nachbargüter bereits im Besitz von Preußen und machen vorzügliche Geschäfte. Nähere Auskunft beim Gutsbesitzer Herrn **Steinberg** auf Marienhof, über Eydtkuhnen, Dünaburg und Illurt in Curland

---

Das zum Nachlasse des Pfarrers **v. Mallet** zu Gr. Trampken gehörende, circa 10 magdeburger Hufen enthaltende Grundstück soll von Marien k. J. ab auf noch 1 Jahr weiter verpachtet werden, und zwar unter der Bedingung, daß der neue Pächter die diesjährigen Wintersaaten für das folgende Jahr, welche über 42 Scheffel Roggen und 8 Scheffel Weizen, zu denen der alte Pächter verpflichtet ist, hinauszugeben, schon zu bestellen gehalten sei. Die weitern Bedingungen können jederzeit bei dem Unterzeichneten in Erfahrung gebracht werden.

Gr. Trampken, den 12. Mai 1865.

[4479] **v. Livinski,** Organist

Ein Rittergut, 2200 M. p. incl. 270 M. Wiesen und See, 460 M. Wald, davon 200 M. Hochwald, Werth 25 000 Rt., Acker kleefähig, Torf, Kalk und Lehmmergel genügend, eine Kalkbrennerei, die 1000 Rt. Revenüen bringt, Gebäude ziemlich gut, Inventar: 16 Pferde, 20 Ochsen, 18 Kühe und Jungvieh, 600 f. Schafe, todtes Inventar compl. 380 S. Winteraussaat, verhältnißmäßige Sommerung, ist für 58,000 Rt., bei 25,000 Rt. Anzahlung, zu verkaufen. Adressen werden unter 4520 in der Expedition dieser Zeitung franco erbeten.

Güter=Verpachtungen.

Ein schönes Rittergut von ca. 2000 Morg., durchweg Boden in hoher Cultur, an der Chaussee und Bahn gelegen, soll auf 12 bis 18 Jahre verpachtet werden. Zur Uebernahme sind 15,000 Rt. erforderlich. Ferner

1 kleines Gütchen von ca. 400 Morg., ebenfalls guter Boden 2c, auf 12 Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme sind 3000 Rt. erforderlich. Alles Nähere darüber ertheilt

Robert Sydow in Königsberg,
(4445) Französ. Str. 3.

Güter jeder Größe in Ost- und Westpreußen hat zum Verkauf

(4229) **H. Scharnitzky.**

Hypotheken=Capitalien

bis auf Höhe von 20,000 Thlr., sind auf ländliche auch städtische Grundstücke zu begeben; daselbst werden auch Hypotheken jeder Größe gekauft.

Th. Kleemann, Danzig,
[3529] Breitgasse 62.

Beim Hauptmann Müller in Gr. Grünhof bei Mewe sind noch ca. 20 Schffl. gelbe **Saatlupinen** haben. [4243]

Holz=Verkauf.

In den gräfl. **Wladimir=Dzieduszycki**'schen Gütern sind in der Herrschaft **Tarnawatka,** Kreis Hrubieszow, Gouvernement Lublin (Königreich Polen), 6 Meilen vom schiffbaren Flusse Bug und Wieprz entlegen, 30,000 Kieferstämme, welche durchgehends einen Balken von 6 Klafter Länge und 12 bis 13 Zoll Dicke liefern, zum Preise von 4 Rt. 20 Sgr. — dann 2000 Tannenstämme, welche Balken von 40 bis 60 Fuß Länge und 12 bis 13 Zoll Dicke liefern, der Stamm zum Preise von 3 Rt. loco Tarnawatka zu verkaufen. Die Kiefern= und Tannenbalken aus den Tarnawatker Waldungen wurden vom Lubliner Holzkaufmann Herrn **Gerson Rosenblat** bereits mehrere Male, bezeichnet mit W. D. nach Danzig verschifft und als Danziger Holzmaterial erster Qualität anerkannt.

Kauflustige wollen sich wegen näherer Bedingungen und Abschluß des Kaufgeschäfts direkt an die gräfl. Wladimir Dzieduszycki'sche Central=Güter=Administration in **Lemberg** Nro. 45, 4/4 wenden. (4307)

Schirmfabrik von Alex. Sachs, Matzkauschegasse.

Eleganteste Neuheiten in

Sonnenschirmen,

En-tout-cas und **Entre-deux** in Prachtmustern und schwerster Seide, auf eleganten dauerhaften Gestellen, eben so dauerhafte **elegante Regenschirme** zu bekannten billigsten Preisen. **Eine Partie vorjähriger zurückgesetzter Sonnenschirme und En-tout-cas besonders billig.** (4262)

Die Wasserheil-Anstalt des Dr. Preiss
zu Charlottenburg bei Berlin
nimmt das ganze Jahr hindurch Kranke aller Art auf.

Güter jeder Größe, div. **Fabriken, Gasthäuser, Mühlen** 2c. weiset zum Verkauf nach E. Matern, Insterburg,

[3963] Auctions=Commissarius u. Agent

Franz. Goldfische nebst Gläsern,

Consolen, Muscheln, Netze 2c., als auch Blumen=Aufsätze empfiehlt

[8892] **Wilhm. Sanio.**

Aromatische Gichtwatte

bei allen gichtischen Leiden von überraschender Wirkung, empfiehlt à Packet 5 u. 8 Sgr.

[2187] **J. L. Preuss.**

Einige Reste von **Import-Cigarren,** alte Jahrgänge, nicht mehr ganz moderne Facons, sonst fehlerlos, verkaufe zu herabgesetzten Preisen

[4106] **Emil Rovenhagen.**

Ein Paar elegante Ponnys und ein Paar Arbeitspferde zu verkaufen bei **R. Fischer,** Neufahrwasser. [4512]

Malzkeime sind in der Brauerei zu Neufahrwasser zu haben.

Feuersichere

Asphaltirte Dachpappen

bester Qualität, in Bahnen sowohl als Bogen, sowie Asphalt zum Ueberzuge, wodurch das öftere Tränken derselben mit Steinkohlentheer vermieden wird, empfiehlt die Dachpappen=Fabrik von

E. A. Lindenberg,

und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer mit diesem Material unter Garantie. Näheres hierüber im (3054)

Comptoir, Jopengasse 66.

Asphaltirte Dachpappen,

deren Feuersicherheit von der Königl. Regierung zu Danzig erprobt worden, empfiehlt in Längen und Tafeln, in verschiedenen Stärken die Fabrik von

Schottler & Co.,
in Lappin bei Danzig, [2374]

welche auch das Eindecken der Dächer übernimmt. Bestellungen werden angenommen durch die Haupt-Niederlage in Danzig bei Herrn

Hermann Pape, Buttermarkt 40.

Dachschiefer, [43] 37

besten engl. blauen Dachschiefer, prima Qualität, hält Lager **Th. Barg,** Neufahrwasser.

Maschinenkohlen, sowie doppelt gesiebte Nußkohlen empfiehlt

[4375] Th. Barg, Neufahrwasser.

Dachpappen, Steinkohlentheer und Asphalt empfiehlt **Th. Barg,**

4374] Neufahrwasser.

Schönes frisches inländisches Raigras offeriren [4212]

R. & A. Wegner, Frauengasse 41.

---

80 wollreiche Mutterschafe

stehen in Gr. Plasten bei Waren in Mecklenburg, nach der Schur abzunehmen, zum Verkauf.

Ein Viertel Original=Loos zur 1. Ziehung der nächsten Classen=Lotterie wird mit Avance zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises werden unter Adresse 4529 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine gut erhaltene Decimalwaage von ca. 15 Ctnr. Tragfähigkeit, wird zu kaufen gesucht Poststraße No. 3. [4530]

4—5000 Scheffel rothe Zwiebelkartoffeln franco Bahnhof oder franco Kahn Thorn stehen zum Verkauf Jopengasse 10.

Compagnon-Gesuch.

Ein junger, erfahrener und geschäftskundiger Kaufmann mit genügendem disponiblen Capital, wünscht sich für eine neue Unternehmung, oder auch bei einem schon bestehenden lucrativen und rentablen Geschäft als Theilnehmer und Mitarbeiter dauernd zu associiren. Solide und reelle Vorschläge werden unter Angabe specieller Mittheilungen u unter Versicherung der strengsten Discretion per Adresse des Herrn **Ludwig Eggert,** Königsberg i. Pr., Kneiphöfsche Langgasse 15, 2 Treppen, brieflich franco erbeten. (4489)

Vorbereitung zum **Porte épée=Fähnrich** und **Einjährig Freiwilligen=Examen,** mit Einschluß der Mathematik, Sandgrube 54, parterre. [4428]

Der unbekannte Ablader des von den Herren **Cochrane Patterson & Co.** in Leith befrachteten Schiffes „Dart", Capt. **Kidd,** wird ersucht, sich schleunigst bei mir zu melden, da das Schiff ladefertig ist.

[4519] **F. G. Reinhold.**

Dombau=Loose

à 1 Thlr., zu haben in der Exped. d. Danz.=Ztg.

Euler's Leihbibliothek,

Jopengasse 55. (3521)

Ein gut empfohlener Comptoirist findet dauerndes Engagement auf hiesigem Platze. Gehalt vorläufig 400 Rt. pro anno u. kann bei entsprechenden Leistungen bald Verbesserung eintreten. Auftrag: **A. Götsch & Co. in Berlin, Zimmerstr. 48 a.**

[4453]

Eine schwarze Brieftasche, enthaltend 1 Gewerbeschein auf mich selbst, 1 Frachtbrief an die Handlung C. G. Steffens & Söhne über 32 Last Weizen, 2 Frachtbriefe, der eine an A. L. Jahnke, der andere an Th. Behrend & Co., ist gestern verloren gegangen. Wiederbringer erhält 15 Sgr. Belohnung im Comtoir der Herren **C. G. Steffens & Söhne.**

[4526] **David Daus,** Schiffer.

Die in No. 3005 dieser Zeitung enthaltene Veröffentlichung des Herrn **v. Ingersleben** bedingt die berichtigende Erklärung meinerseits, daß die 100 Hammel, welche ich von genanntem Herrn zum Verkauf empfangen, hier am Platze zeugenurkundlich im Durchschnitt 33 Pfd., und zwar die bessern bis 38 Pfd, die geringeren 23 Pfd. und darunter ausgeschlachtet gewogen habe, so daß der dafür erzielte Durchschnittspreis sich auf 3 Sgr. für das Pfund Schlachtgewicht berechnet, ein Preis, der auch für bessere Waare der augenblicklich höchste marktgängige am Platze ist. Ob die von mir empfangenen Hammel mit den von Herrn v. Ingersleben abgesandten identisch sind, entzieht sich meiner Beurtheilung um so mehr, als die Zuverlässigkeit des dieselben begleitenden Schäfers mir nicht bekannt sein kann.

[4518] **Ch. Fr. Keck.**

Gartenbau=Verein.

Am 24. d. Mts. findet das Stiftungsfest des Vereins im oberen Saale des Friedrich-Wilhelm=Schützenhauses statt und werden Anmeldungen bis zum 22. cr., Abends 8 Uhr, in der Blumenhalle, Wollwebergasse No. 10, entgegengenommen.

Der Vorstand. (4525)

Angekommene Fremde am 15. Mai.

Englisches Haus: Rittergutsbes. v. Below a. Runow. Kaufl. Sattler a. Pforzheim, Oldemeyer u. Lütgen a. Leipzig, Wecker u. Michaelis a. Berlin. Dr. Lesser a. Löbau. Frau Gutsbes. Krause a. Norkitten.

Hotel de Thorn: Graf Leibitz v. Piwnicki n. Frl. Tochter a. Marienburg. Rittergutsbes. v. Millenhofen a. Darkehmen, v. Holleben a. Tralehnen. Gutsbes. Döhring n. Fam. a. Tansee, Pohlmann n. Fam. a. Rückenau, Jacobson a. Fürstenau. Kaufl. Heumann a. Leipzig, Langhenning a. Freiburg (Schlesien), Lichtenberg a. Aachen, Rothardt a. Halberstadt, Kallmeyer a. Nordhausen, Kallenbach a. Wittstock, Lefèbre a. Berlin. Köster a. Königsberg. Geometer Post a. Tilsit. Maschinisten=Maat Hoffert, Ballerstädt u. Unteroff. 1. Cl. Budig v. Sr. M. Schiff Gazelle. Steuermann Oldekop a. Hannover. Landwirth Müerau a. Schönhorst. Frau Rittmeister v. Massenbach a. Wehlau

Walter's Hotel: Oberstabs=Arzt Brunner u. Feuerwerker Tietz v. Sr. M. Corv. Gazelle. Lieut. Lons a. Klaukendorf. Gutsbes. Busenitz u. Kaufm. M. Aschmann a. Königsberg. Vermessungs=Revisor Hoyer u. Feldmesser=Gehilfe Steffen a. Strasburg. Feldmesser Dautz a. Gollub. Landwirth Bier a. Genthin. Kaufl. F. Aschmann u. Arons a. Bromberg, Gobbers a. Crefeld. Geometer Gottschalk a. Thorn.

Hotel de Berlin: Kaufl. Jung a. Stromberg, Jaworski u. Cohn a. Berlin, Jacobi a. Stettin, Singer a. Breslau, Gechter a. Chemnitz, Drimm n. Gem. a. Bromberg.

Hotel zum Kronprinzen: Pr.=Lieutenant Hübner a. Schönberg. Musik=Director Doetsch a. Cöln Rentier Döring a. Berlin, Preuß a. Marienburg. Kaufm. Weber a. Stuttgardt. Stud. der Phil. Buchholz a. Breslau.

Hotel zu den drei Mohren: Lieutenant Wuttenau a. Dresden. Rentier Frank a. Brandenburg. Kaufl. Hinz a. Berlin, Krebs a. Königsberg.

Deutsches Haus: Gutsbes. Albrecht a. Langfelde. Mühlenbes. Strandes a. Leistenau. Kaufl. Weber a. Bromberg, Günther a. Königsberg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.